

Suchergebnis

Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017	25.07.2018
Name	Bereich	Information	V.-Datum



Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG

Sinsheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017

A. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG (Gebhardt Intralogistics Group) ist als Holding tätig und hält unmittelbare Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften, die schwerpunktmäßig mit der Herstellung und Vermarktung von Intralogistiksystemen beschäftigt sind. Darüber hinaus verpachtet die Muttergesellschaft ihren Grundbesitz insbesondere an die beiden Tochtergesellschaften Gebhardt Fördertechnik GmbH (Gebhardt Fördertechnik) und Gebhardt Systems GmbH (Gebhardt Systems). Des Weiteren besteht seit dem Jahr 2008 mit beiden Gesellschaften jeweils ein Beherrschungs- und Ergebnis-abführungsvertrag.

Während sich die Tätigkeit der Gebhardt Fördertechnik, mit Standorten in Sinsheim und Pirmasens, auf die Produktion und den Vertrieb von Materialfluss- und innerbetrieblichen Logistiksystemen konzentriert, erarbeitet die Gebhardt Systems die Konzeption der Steuerungstechnik, der IT-Anbindung und stellt die Softwaresysteme für einen effizienten Materialfluss zur Verfügung.

Ergänzt wird das Beteiligungsportfolio durch fünf weitere Tochtergesellschaften, von denen vier ihren Sitz im Ausland haben. Die Gebhardt GmbH hat ihren Unternehmenssitz in Österreich, Götzis, und leistet überwiegend projektbezogene Konstruktions- und Entwicklungsarbeiten. Die Gebhardt Polska Sp.zo.o. ist in Polen, Poznan, ansässig und ist hauptsächlich im Servicebereich tätig. Die Gebhardt Intralogistics GmbH mit Unternehmenssitz in der Schweiz, Kleinandelfingen, wurde im Februar 2017 gegründet. Gegenstand der Unternehmung ist der Vertrieb von Gebhardt Produkten, überwiegend auf dem Schweizer Markt. Die Gebhardt European Conveyor Systems Limited mit Sitz in Großbritannien, Nottingham, die im Januar 2013 erworben wurde, hat ihren Schwerpunkt sowohl in der Produktion als auch dem Vertrieb von Gebhardt Produkten auf dem britischen Markt. Zusätzlich erarbeitet die Gebhardt European Conveyor Systems die Konzeption der Steuerungstechnik, der IT-Anbindung und stellt die Softwaresysteme für einen effizienten Materialfluss zur Verfügung. Die Next Intralogistics GmbH mit Sitz in Sinsheim bietet Fördertechnik in Form von standardisierten Modulbaukästen zur effizienten Planung von Intralogistikanlagen an. Da die Gesellschaften in Österreich, Polen und der Schweiz sowie die Next Intralogistics GmbH in Deutschland aufgrund ihrer Größe und Geschäftstätigkeit innerhalb der Konzernstruktur von untergeordneter Bedeutung sind, wurden diese jeweils nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Gemeinsam entwickelt die Gebhardt Intralogistics Group maßgeschneiderte Komplettlösungen – von der Idee bis zur vollständigen Realisierung im Bereich Transport, Materialfluss, Sortiertechnik, Montage, Lagertechnik einschließlich Steuerung & Automatisierung, Lagerverwaltungssysteme und IT Integration – alles aus einer Hand.

Die Kunden aus unterschiedlichen Branchen werden von Gebhardt weltweit beliefert, wobei der Schwerpunkt auf Deutschland und Europa liegt.

2. Forschung und Entwicklung

In projektunabhängige Entwicklungen von Produkten und Systemen investierte das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr ca. T-EUR 2.559 (Vorjahr: T-EUR 2.119). Sowohl im Bereich der Förder- und Lagertechnik als auch im Vertrieb lag der Schwerpunkt im Jahr 2017 im Bereich Forschung und Entwicklung auf der Modernisierung, der Modularisierung und der Standardisierung bestehender Produkte und Dienstleistungen.

Ziele im Bereich der Fördertechnik sind schnellere Inbetriebnahmen und hohe Flexibilität bzgl. zukünftiger Anforderungen, sowie eine universelle Verwendbarkeit in verschiedenen Zielbranchen. Im Bereich Behälter- und Kartontransport wurden eine neue Steuerungstechnik entwickelt und zahlreiche Produkte standardisiert sowie optimiert. Ziel ist die Umsetzung einer durchgängigen Modul- und Plattformstrategie. Auch wurden erste fahrerlose Transportsysteme (FTS) in das Produktportfolio der Gebhardt Fördertechnik GmbH mit aufgenommen. Im Bereich der Lagertechnik konnte Gebhardt das OLS 3D entwickeln, welches neben der Bewegung in einer Gasse auch horizontal Gassen wechseln kann. Neben dieser Neuentwicklung wurden die bestehenden Shuttlesysteme StoreBiter OLS sowie MLS in ihrer Funktionalität optimiert und mit einem neuen Design versehen. Alle fahrzeugbasierten Systeme wurden nach einheitlichen Designrichtlinien gestaltet und teilen sich einen Technologiebaukasten.

Zur durchgängigen Digitalisierung und Vernetzung von GEBHARDT Intralogistikanlagen wurde die Galileo IoT (Internet-of-Things) Plattform entwickelt. Diese Industrie-4.0-Lösung bietet dem Kunden die Möglichkeit sämtliche Daten, von der Mechanik über die Steuerung bis zur Software, in einer Cloud zu sammeln und auszuwerten. Mit den Daten lassen sich beispielsweise Fehler oder ein Wartungsbedarf einzelner Anlagenkomponenten frühzeitig erkennen. Diese Lösung ist Teil der Digital Services, die unser Unternehmen in Zukunft anbieten wird.

Im Bereich Vertrieb wird dem Kunden durch die virtuelle GEBHARDT Planungslösung mittels Augmented- und Virtual-Reality-Brillen schon bei der Planung der Anlage das Endergebnis in die noch leere Halle projiziert. Der Kunde erhält somit einen Gesamtüberblick und kann sich in der virtuellen Welt einen besseren Eindruck über seine Intra-logistikanlage verschaffen. Durch Investitionen im Vertrieb wird der Bereich der dreidimensionalen Planung weiterhin stark ausgebaut. Virtual-Reality-(VR) und Augmented-Reality (AR)-Technologien lassen sich mit der Galileo IoT Plattform verbinden.

Das Unternehmen investiert stark in den Bereich Industrie 4.0 und Digitalisierung. Neue Produkte und Dienstleistungen werden gezielt auf Vernetzbarkeit hin entwickelt, um die Chancen der vierten industriellen Revolution nutzbar zu machen. Das einende Element ist die oben beschriebene Galileo IoT Plattform.

Durch die permanente Kooperation mit Partnern aus der universitären Forschung werden durchgehend Grundlagenprojekte für zukünftige Produkte und Systeme erforscht, die zur Sicherung der Marktposition unabdingbar sind.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Fördertechnik- und Intralogistikbranche rechnete für das Geschäftsjahr 2017 mit einem moderaten Wachstum in Höhe von 3 %. Diese Prognose konnte im Geschäftsjahr 2017 nicht gänzlich erfüllt werden. Zwar stieg das Produktionsvolumen von 20,9 Milliarden Euro im Jahr 2016 auf 21,3 Milliarden Euro im Jahr 2017, jedoch prognostizierte der Fachverband Fördertechnik und Intralogistik ein Produktionsvolumen von 21,4 Milliarden Euro für 2017. Neben der positiven Entwicklung des Produktionsvolumens kletterte auch die Anzahl der Beschäftigten innerhalb der Intralogistikbranche von T-MA 122 im Jahr 2016 auf geschätzte T-MA 123,5 im Jahr 2017.

(Quellen: <https://foerd.vdma.org/viewer/-/v2article/render/16266336>; <https://foerd.vdma.org/viewer/-/v2article/render/16261140>)

2. Geschäftsverlauf

Der Gebhardt Konzern kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurückblicken. Der Gebhardt Konzern erreichte im Geschäftsjahr 2017 ein starkes Ergebnis in Höhe von T-EUR 3.967 und übertraf damit seine Zielvorgabe, die auf dem Niveau des Vorjahresergebnisses lag, um 70,0 %. Maßgeblich für die Planübererfüllung war zum einen die deutliche Umsatzsteigerung, zum anderen die Degression der fixen Kosten.

Der Umsatz kletterte auf den historischen Höchststand von T-EUR 90.213 (Vorjahr: T-EUR 68.337). Der Konzern konnte somit ein Umsatzwachstum von 32,0 % gegenüber dem Vorjahr realisieren. Damit wurde auch der geplante Umsatzanstieg von 10 % um 22,0 %-Punkte übertroffen. Ursächlich für die Planübererfüllung war insbesondere die Abrechnung einzelner Großprojekte. Während im Inland die Umsatzerlöse weitestgehend konstant blieben, erhöhten sich die Umsatzerlöse im Ausland um 180,0 % auf T-EUR 34.889 (Vorjahr: T-EUR 12.459). Die Gesamtleistung in Höhe von T-EUR 95.234 (Umsatzerlöse +/- Bestandveränderung +/- aktivierte Eigenleistungen), ohne die sonstigen betrieblichen Erträge, verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr (T-EUR 67.261) sogar um 41,6 %. Im Vergleich mit der Branche wuchs der Gebhardt Konzern im Jahr 2017 deutlich stärker und konnte somit seine Marktposition weiter ausbauen.

Neben der positiven Entwicklung des Umsatzes konnte Gebhardt unter anderem durch die Gewinnung einiger weiterer Großprojekte erneut einen hohen Auftragseingang verzeichnen. Trotz Fertigstellung und Abnahme mehrerer Großprojekte in 2017 konnte der Konzern dadurch den Auftragsbestand zum 31. Dezember 2017 um T-EUR 8.332 auf den Wert von T-EUR 110.963 (Vorjahr: T-EUR 102.631) erhöhen. Davon war zum Bilanzstichtag ein Volumen in Höhe von rund T-EUR 27.366 angearbeitet. Die erhaltenen Anzahlungen für die noch nicht abgerechneten Aufträge betragen per 31. Dezember 2017 T-EUR 37.954. Im Jahr 2018 waren bislang Auftragsengänge in Höhe von rund T-EUR 31.903 zu verzeichnen (Stand: 11. April 2018).

Insgesamt konnte Gebhardt im Geschäftsjahr 2017 ein Ergebnis in Höhe von T-EUR 3.967 erwirtschaften und übertraf damit das Ergebnis des Vorjahres von T-EUR 2.333 um 70,0 %.

Die inländische Tochtergesellschaft Gebhardt Fördertechnik GmbH erzielte ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von T-EUR 3.085 (Vorjahr: T-EUR 2.579) und konnte das geplante Ergebnis von T-EUR 2.169 um 42,2 % übertreffen. Hierfür maßgeblich war zum einen die deutliche Umsatzsteigerung, zum anderen die Degression der fixen Kosten. Die Unternehmung investierte im Berichtsjahr einen Betrag von T-EUR 1.663 (Vorjahr: T-EUR 1.485). Ein Großteil der Investitionen wurde hierbei in die IT Ausstattung (T-EUR 486), den Fuhrpark (T-EUR 317) und in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (T-EUR 336) getätigt. Weiter beschäftigte Fördertechnik im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 277 Mitarbeiter (Vorjahr: MA 248). Hiervon befanden sich 42 Mitarbeiter in der Ausbildung beziehungsweise im Studium (Vorjahr: MA 37).

Die inländische Tochtergesellschaft Gebhardt Systems GmbH erreichte ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von T-EUR 825 (Vorjahr: T-EUR 91) und konnte das geplante Ergebnis von T-EUR 646 aufgrund einer deutlichen Steigerung des Rohertrags um 27,7 % übertreffen. Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr einen Betrag von T-EUR 109 (Vorjahr: T-EUR 127). Die Systems beschäftigte durchschnittlich 72 Mitarbeiter (Vorjahr: MA 69), inklusive ihrer 11 Auszubildenden beziehungsweise Studierenden (Vorjahr: MA 11).

Die ausländische Tochtergesellschaft Gebhardt European Conveyor Systems Limited erwirtschaftete ein Ergebnis laut Handelsbilanz II in Höhe von T-EUR 255 (Vorjahr: T-EUR -300) und verfehlte somit das geplante Ergebnis von T-EUR 376 um 32,2 %. Maßgeblich hierfür war, dass die Planumsätze nicht erreicht werden konnten, nachdem sich der Auftragseingang nicht entsprechend der Annahmen entwickelte. Das Unternehmen investierte im Berichtsjahr einen Betrag von T-EUR 106 (Vorjahr: T-EUR 50) und beschäftigte im Mittel 36 Mitarbeiter (Vorjahr: MA 34).

Der Gebhardt Konzern, inklusive der nicht konsolidierten Unternehmen, beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 404 Mitarbeiter (Vorjahr: MA 360). Hiervon befanden sich 53 Mitarbeiter in der Ausbildung beziehungsweise im Studium (Vorjahr: MA 51). Das Investitionsvolumen der konsolidierten Gesellschaften betrug im Berichtsjahr T-EUR 3.533 (Vorjahr: T-EUR 2.944).

C. Darstellung der Lage der Gesellschaft

1. Vermögenslage

Zum 31.12.2017 weist der Gebhardt Konzern eine Bilanzsumme von T-EUR 36.834 aus (Vorjahr: T-EUR 29.739). Dies stellt eine Verlängerung der Bilanz um 23,9 % dar.

Auf der Aktivseite der Bilanz steigerte sich das Anlagevermögen um T-EUR 1.169 auf den Wert von T-EUR 9.927 (Vorjahr: T-EUR 8.758). Maßgeblich für diesen Anstieg ist die Aktivierung des neuen Verwaltungsgebäudes. Aufgrund der erhöhten Bilanzsumme verringerte sich der Anteil des Anlagevermögens leicht auf 27,0 % (Vorjahr: 29,5 %). Das Wachstum des Umlaufvermögens auf T-EUR 26.037 (Vorjahr: T-EUR 20.637) liegt primär in der bedingt durch Abrechnungen mehrerer Großprojekte zum Jahresende stich- tagsbezogenen Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 37,8 % auf den Wert von T-EUR 12.713 (Vorjahr: T-EUR 9.228) begründet. Daneben haben sich die liquiden Mittel um T-EUR 1.343 erhöht.

Maßgeblich für die Bilanzverlängerung auf der Passivseite ist zum einen der Bilanzgewinn, zum anderen die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen, der passiv ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um T-EUR 3.172 auf T-EUR 7.065 steht insbesondere im Zusammenhang mit höheren Rückstellungen für Personalkosten (T-EUR +1.758), für ausstehende Rechnungen (T-EUR +648) sowie für Nachlaufkosten (T-EUR +1.055). Während die passivierten erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen zum 31. Dezember 2016 noch T-EUR 7.529 betragen, erhöhte sich der Wert im Geschäftsjahr 2017 auf T-EUR 9.242. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern im Geschäftsjahr 2017 um T-EUR 1.028 auf den Wert von T-EUR 1.255 ist im Wesentlichen auf die Ergebnisuweisung des Jahres 2016 zurückzuführen. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Bilanzgewinns um T-EUR 1.131 auf den Wert von T-EUR 6.486. Aufgrund der erhöhten Bilanzsumme blieb die Eigenkapitalquote zum 31.12.2017 mit 17,6 % (Vorjahr: 18,0 %) weitestgehend konstant. Die Verbindlichkeiten des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf T-EUR 22.467 (Vorjahr: T-EUR 19.861). Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 61,0 % (Vorjahr: 66,8 %). Neben den absolut erhöhten Verbindlichkeiten stiegen auch die Rückstellungen von T-EUR 4.326 in 2016 auf T-EUR 7.668 in 2017. Dieser Anstieg hat eine Erhöhung des Anteils der Rückstellungen an der Bilanzsumme auf 20,8 % zur Folge (Vorjahr: 14,5 %).

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2017 um T-EUR 21.876 auf T-EUR 90.213 gestiegen. Die Umsatzrentabilität stieg im Geschäftsjahr 2017 auf 4,4 % (Vorjahr: 3,4 %).

Auf der Seite der Aufwendungen hatte der Gebhardt Konzern einen Anstieg der Materialkosten (inkl. Dienstleistungen) von T-EUR 35.161 im Geschäftsjahr 2016 auf T-EUR 54.704 im Geschäftsjahr 2017 zu verbuchen. Im Verhältnis zu der Gesamtleistung erhöhte sich somit die Materialaufwandsquote auf den Wert von 57,4 % (Vorjahr: 52,3 %). Diese Erhöhung lässt sich primär auf das hohe Wachstum zurückführen, welches unter anderem zu erhöhten Zukäufen führte. Zudem wurden weite Teile von alten Beständen verschrottet. Korrespondierend zu den erhöhten Zukäufen verringerte sich die Personalaufwandsquote auf den Wert von 27,9 % (Vorjahr: 31,8 %). Positiv hervorzuheben ist die Entwicklung der sonstigen Kosten sowie der Abschreibungen. Die Abschreibungsintensität ist im Geschäftsjahr 2017 auf den Wert von 1,9 % gefallen (Vorjahr: 2,2 %). Die sonstigen Kosten sind zwar absolut auf den Wert von T-EUR 7.755 gestiegen (Vorjahr: T-EUR 7.236), jedoch im Verhältnis zu der Gesamtleistung auf 8,1 % gefallen (Vorjahr: 10,7 %). Die Reduzierung des Anteils der Abschreibungen sowie der sonstigen Kosten an der Gesamtleistung lässt sich maßgeblich durch die Degression der fixen Kosten erklären.

3. Finanzlage

Der Finanzmittel bestand (Bankguthaben abzüglich kurzfristiger Bankverbindlichkeiten) hat sich gegenüber dem Vorjahr um T-EUR 1.329 auf T-EUR 6.549 erhöht.

Der Konzern konnte hierbei einen operativen Cash-Flow von T-EUR 8.682 ausweisen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Jahresergebnis in Höhe von T-EUR 3.967 und dem Anstieg der sonstigen Rückstellungen (T-EUR +3.172) sowie der aktivisch und passivisch ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen (T-EUR +6.445). Demgegenüber hat insbesondere die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T-EUR 3.485 den operativen Cashflow gemindert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T-EUR -3.470 ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T-EUR 3.271 zurückzuführen. Investitionen wurden im Wesentlichen in den Bereichen Software, EDV-Hardware, Fahrzeuge sowie in das neue Verwaltungsgebäude getätigt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt T-EUR -3.883. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgten Kreditrückführungen in Höhe von T-EUR 714, neue Kredite wurden hierbei nicht aufgenommen. Zudem wurden Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens in Höhe von T-EUR 2.767 vorgenommen.

Die Geschäftsleitung schätzt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens insgesamt als gut ein.

Wesentliche Finanzierungsquellen der Gesellschaft sind Betriebsmittelkredite und Kundenanzahlungen. Die zur Verfügung stehenden Kreditlinien wurden zum Bilanzstichtag nur zu einem geringen Anteil in Anspruch genommen.

D. Prognosen zum Geschäftsverlauf für das Jahr 2018

Nach Angaben des Verbandes deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) wird für das Geschäftsjahr 2018 ein reales Produktionswachstum in Höhe von 3 % prognostiziert. Ein stärkeres Wachstum schließt der VDMA aufgrund von politischen und wirtschaftlichen Krisen jedoch aus.

(Quelle: <https://www.vdma.org/v2viewer/-/v2article/render/20470402>)

Gebhardt rechnet für das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresumsatz von T-EUR 96.060 und somit mit einem Umsatzwachstum von 6,5 %. Als Auftragseingang gibt die Gesellschaft die Zielvorgabe von T-EUR 98.313 aus.

Neben den steigenden Umsatzerlösen rechnet Gebhardt auch mit einem leicht verbesserten Ergebnis in Höhe von T-EUR 4.780 (Berichtsjahr: T-EUR 3.967). Im Verhältnis zum Umsatz kalkuliert die Gruppe mit einer Rentabilitätsrate (Umsatzrentabilität) von 5,0 % (Berichtsjahr: 4,4 %). Zum einen begründet die Gesellschaft das verbesserte Ergebnis durch die steigenden Umsatzerlöse, zum anderen wird eine weitere Verbesserung der Kostenstruktur angenommen.

E. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Infralogistikbranche steht, wie die gesamte Investitionsgüterindustrie, vor einer entscheidenden Wende. Die vierte industrielle Revolution (Industrie 4.0) erfordert intelligente Maschinen und Anlagen. GEBHARDT hat diesen Trend bereits frühzeitig erkannt und sieht sich durch sein Produktportfolio in der Lage von diesem Wandel zu profitieren. Zudem konnte sich GEBHARDT als einer der „100 Orte für Industrie 4.0 in Baden-Württemberg“ auszeichnen lassen.

Neben vernetzten Maschinen und Anlagen werden zukünftig auch immer ökonomischere sowie flexiblere Lösungen am Markt nachgefragt werden. GEBHARDT investiert deshalb einen Großteil seines Entwicklungsetats in den Aufbau und die Erweiterung eines Technologiebaukastens, der es erlaubt, neue Produkte kundenindividuell mittels einer Plattformstrategie zu entwickeln. Ein hoher Grad an standardisierten Modulen im Bereich der Förder- und Lagertechnik bildet hierfür die Grundlage.

Im Bereich der Lagertechnik wird der Anteil der Shuttlesysteme weiter zunehmen. Diese haben aufgrund ihrer Skalierbarkeit einen klaren Vorteil gegenüber den Regalbediengeräten. Auch hier konnte die Unternehmung den Trend frühzeitig erkennen und daran partizipieren.

Technologische Veränderungen in einzelnen Bereichen der Infralogistik bieten die Chance in Märkte vorzudringen, die bisher durch etablierte Unternehmen besetzt waren. Die Unternehmung beobachtet diese Entwicklungen sorgfältig.

Eine weitere Chance sieht das Unternehmen im Trend zum E-Commerce. Zum einen werden immer mehr Waren versendet und gelagert, zum anderen reduzieren sich die vom Endverbraucher akzeptierten Lieferzeiten. Infralogistiksysteme ermöglichen hierbei eine ökonomische sowie schnelle Beförderung der Waren.

Als Risiko stuft die Gesellschaft den aufkommenden Protektionismus einzelner Staaten ein. Mögliche Zölle könnten hierbei die Auslandsnachfrage beeinträchtigen. Weitere Gefahren sieht die Gesellschaft in den M & A-Aktivitäten einzelner Industrie- und Handelskonzerne in der Infralogistik sowie in der teilweise aggressiven Preispolitik aller Anbieter.

Zur Vermeidung von Forderungsausfällen sowie Liquiditätsengpässen enthalten die Kundenaufträge der GEBHARDT Gruppe in der Regel Abschlagszahlungen zu den jeweiligen Projektphasen. Für Anzahlungs-, Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien bestehen ausreichende Linien von Kreditinstituten.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen und Planungen gehen wir für die folgende Periode von einer insgesamt positiven Unternehmensentwicklung aus. Die getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung der bestehenden Risiken sind aus Sicht der Gesellschaft als ausreichend zu bewerten. Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden oder die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen, sind derzeit nicht zu erkennen.

F. Nachtragsbericht

Zur Berichterstattung über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf den Anhang.

Sinsheim, im April 2018

Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführer

gez. Marco Gebhardt

gez. Fritz Gebhardt

Konzernbilanz auf den 31.12.2017

der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim

AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2016 T-EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	27.119,61			137

	EUR	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2016 T-EUR
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	520.385,44			518
3. Geschäfts- oder Firmenwert	55.901,44			116
		603.406, 49		771
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.732.952,50			3.566
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.201.517,95			1.258
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.229.660,25			1.458
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	85.475,71			1.649
		9.249.606, 41		7.931
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.249,41			55
2. Genossenschaftsanteile	1.196,00			1
		74.445,41		56
			9.927.458, 31	8.758
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.585.745,31			3.505
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	27.365.514,33			21.880
3. Geleistete Anzahlungen	3.359.584,81			3.836
4. abzüglich: Erhaltene Anzahlungen	-28.712.128,25			-23.980
		5.598.716, 20		5.241
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.713.488,41			9.228
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00			480
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	92.814,40			3
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.048.543,53			445
		13.854.846, 34		10.156
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		6.583.049,93		5.240
			26.036.612,47	20.637
C. Rechnungsabgrenzungsposten			857.946,57	296
D. Latente Steuern			11.797,94	48
			36.833.815,29	29.739

PASSIVA

	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2016 T-EUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	500.000,00		500
II. Kapitalrücklagen	505.000,00		505
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-28.965,66		44
IV. Konzern-Bilanzgewinn	4.415.653,99		3.211
		5.391.688,33	4.260
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		1.094.791,52	1.095
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	65.172,00		69
2. Steuerrückstellungen	537.500,00		364
3. Sonstige Rückstellungen	7.065.025,59		3.893
		7.667.697,59	4.326
D. Verbindlichkeiten			

	EUR	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2016 T-EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.348.492,56		5.048
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR				(642)
902.696,02				
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: EUR				(4.407)
3.445.796,54				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf				(1.578)
Jahren: EUR 1.046.860,00				
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		9.241.975,77		7.529
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR				(7.529)
9.241.975,77				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.112.716,37		4.744
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR				(4.744)
5.112.716,37				
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen		231.287,61		47
Unternehmen				(47)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR				
231.287,61				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		1.254.735,26		227
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR				(227)
1.254.735,26				
6. Sonstige Verbindlichkeiten		2.277.885,45		2.266
davon aus Steuern: EUR 1.539.816,07				(1.432)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR				(82)
74.491,62				
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR				(2.266)
2.277.885,45				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			22.467.093,02	19.861
			212.544,83	197
			36.833.815,29	29.739

Zur Offenlegung bestimmte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2016 T-EUR
1. Umsatzerlöse	90.213.358,98		68.337
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.955.239,79		-1.805
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	65.651,00		729
		95.234.249,77	67.261
4. Sonstige betriebliche Erträge		658.792,50	1.213
(davon aus Währungsumrechnung)		(0,00)	(210)
		95.893.042,27	68.474
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-43.120.101,09		-25.174
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.583.487,95		-9.987
		-54.703.589,04	
		41.189.453,23	33.313
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-22.895.553,48		-18.202
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.663.396,75		-3.169
(davon für Altersversorgung)	(-114.435,66)		(-70)
		-26.558.950,23	

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2016 T-EUR
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.763.361,89	-1.507
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnung)		-7.754.772,32 (-58.960,51)	-7.236 (-1)
		5.112.368,79	3.199
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)		765,63 (358,80)	6 0
10. Aufwendungen aus der Verlustübernahme		-3.498,94	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung) (davon an verbundene Unternehmen)		-406.572,80 (-4.000,00) (0,00)	-380 (-5) (-219)
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon aus latenten Steuern)		-645.805,76 (59.971,28)	-420 (26)
13. Ergebnis nach Steuern		4.057.256,92	2.405
14. Sonstige Steuern		-90.508,61	-72
15. Konzern-Jahresüberschuss		3.966.748,31	2.333

Zur Offenlegung bestimmter Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim

A. Angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim, Registergericht Mannheim, HRA 340 734 zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist nach den Bestimmungen der §§ 242 ff. HGB aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Da alle Unternehmen des Konsolidierungskreises auf den 31.12. bilanzieren, war auch der Konzernabschluss auf diesen Stichtag aufzustellen.

Gemäß § 264b HGB befreit dieser Konzernabschluss die Muttergesellschaft Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co KG von der Verpflichtung, ihren Einzelabschluss offenzulegen.

B. Konsolidierung

1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst die Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co KG als Mutterunternehmen sowie zwei inländische Tochtergesellschaften und eine ausländische Tochtergesellschaft. Dem Mutterunternehmen steht die unmittelbare Mehrheit der Stimmrechte an den Tochtergesellschaften zu.

Vier Tochterunternehmen, die auch in zusammengefasster Betrachtung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung, d.h. die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte der der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG zuzurechnenden Anteile an den in die Konzernbilanz einbezogenen Tochtergesellschaften mit den auf diese Anteile entfallenden Eigenkapitalpositionen, erfolgte gem. § 301 Abs. 2 HGB nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Der aus der Kapitalkonsolidierung verbleibende passivische Unterschiedsbetrag zwischen den Beteiligungsbuchwerten und dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften wurde als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in der Bilanz nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Der aus der Kapitalkonsolidierung der ausländischen Tochtergesellschaft resultierende aktive Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und wird über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Zwischenergebnisse im Anlagevermögen sowie die Zwischenergebnisse im Umlaufvermögen werden ggf. eliminiert. Die Innenumsatzerlöse und die übrigen konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind eliminiert.

Aus den Konsolidierungsvorgängen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Zum Bilanzstichtag ergaben sich aktive latente Steuern gemäß § 306 HGB aus Zwischenergebnissen, die konzerninterne Lieferungen in das Umlaufvermögen betreffen.

Für darüber hinausgehende latente Steuern, die sich aus Abweichungen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergeben, gilt: Abweichungen resultieren insbesondere aus der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen, der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der

sonstigen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Ergänzungsbilanzen. Der Betrag der künftigen Steuerentlastung übersteigt den Betrag der künftigen Steuerbelastung.

Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von T-EUR 12 bilanziert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 19,25 % zugrunde gelegt.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Gliederung, Ansatz und Bewertung werden im Konzernabschluss grundsätzlich nach den gleichen Methoden wie beim Einzelabschluss vorgenommen.

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sach- und die Finanzanlagen werden auf der Grundlage der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen ausschließlich Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer.

Der im Konzernabschluss ausgewiesene Geschäftswert ist auf Ebene der Gebhardt Fördertechnik GmbH durch Zukauf des Produktbereiches Lagertechnik im Jahr 2007 entstanden und wird planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Bei der Bemessung der voraussichtlichen Nutzungsdauer wurde davon ausgegangen, dass die insbesondere im Firmenwert abgebildeten Fertigungstechniken und Kundenbeziehungen im Hinblick auf die Branchendynamik über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren genutzt werden können.

Die Vermögensgegenstände mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig linear bzw. degressiv abgeschrieben. Die Abschreibungszeiträume betragen grundsätzlich für entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände 2 bis 5 Jahre (Kundenstamm: 8 Jahre), ansonsten in der Regel für Gebäude zwischen 8 und 50 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen sowie für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 25 Jahren.

Geringwertige bewegliche Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs-/Herstellungskosten EUR 150,00, aber nicht EUR 1.000,00 übersteigen, werden entsprechend der steuerlichen Regelung in einem Sammelposten erfasst, der mit 20 % p.a. abgeschrieben wird. Ihr Abgang wird nach vollständiger Abschreibung unterstellt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert höher ist als der Wert, der den Anlagegegenständen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungswerten abzüglich eventueller außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

2. Vorräte

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden teilweise fortgeschriebene durchschnittliche Anschaffungskosten zugrunde gelegt. Unfertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet und enthalten angemessene Anteile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Das Wahlrecht, die Verwaltungskosten in die Herstellungskosten einzubeziehen, wurde abweichend zum Vorjahr nicht wahrgenommen mit dem Ziel, die Steuerbelastung der Unternehmensgruppe zu mindern. Die Auswirkung der Ergebnisminderung beträgt im Berichtsjahr T-EUR 475. Die geleisteten Anzahlungen sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

3. Forderungen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen oder niedrigeren Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

6. Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) nach den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,68 % p. a. sowie einer angenommenen Rentenanpassung von 2,00 % p. a. Eine Gehaltsanpassung erfolgt nicht, da es sich ausschließlich um Rentner handelt.

Die Pensionsrückstellungen sind unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem hierfür anzuwendenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 1.666,00 (§ 253 Abs. 6 HGB).

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

8. Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem jeweiligen Tageskurs eingebucht. Eventuelle Kursänderungen zum Bilanzstichtag werden wie folgt berücksichtigt: Kurzfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zu dem am Entstehungstag maßgeblichen Wechselkurs bewertet, soweit nicht am Bilanzstichtag ein gesunkener Kurs eine Abwertung der Forderung bzw. ein gestiegener Kurs eine Höherbewertung der Verbindlichkeit erforderlich gemacht hat.

Die Bilanzpositionen der ausländischen Tochtergesellschaft wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags umgerechnet. Abweichend davon wurde das Eigenkapital mit dem historischen Kurs umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres ermittelt.

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung wurde als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

D. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Jahr 2017 ist in einer gesonderten Übersicht dargestellt.

Die Angaben zum Anteilsbesitz erfolgen in einer gesonderten Aufstellung am Ende des Anhangs.

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zuzüglich geleisteter Anzahlungen sowie unfertige Erzeugnisse im Zusammenhang mit der Herstellung von Fördertechnik und elektronischen Steuerungssystemen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Leistungsbeziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche und ausstehende Boni ausgewiesen.

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Geldanlagen.

Im Konzern-Bilanzgewinn von EUR 4.415.653,99 ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 448.905,68 enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	T-EUR	T-EUR
Personalverpflichtungen	4.374	2.616
Gewährleistung	408	302
Beratungs- und Prozesskosten	0	292
Ausstehende Rechnungen	1.002	354
Nachlaufkosten	1.055	0
Sonstige Rückstellungen	226	329
	7.065	3.893

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T-EUR 4.314 durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren vornehmlich aus Leistungsbeziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Steuern, Sozialversicherung und Darlehen.

Haftungsverhältnisse

	31.12.2017
	T-EUR
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	850
	850

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestehenden Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering eingestuft.

E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**1. Umsatzerlöse****Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen**

	T-EUR
Intralogistiksysteme	78.992
Service und sonstige Erlöse	11.221
	90.213

Aufgliederung nach Regionen

	T-EUR
Inland	55.328
Ausland	34.885
	90.213

2. Periodenfremdes Ergebnis

Das periodenfremde Ergebnis setzt sich folgendermaßen zusammen:

	T-EUR
Erträge	

	T-EUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	207
Gewinne aus Anlagenabgängen	19
	226
Aufwendungen	
Verluste aus Anlageabgängen	19
	207

F. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen nachfolgende finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen:

	2018	2019-2022	Restlaufzeit
	T-EUR	T-EUR	in Monaten
Immobilien	1.736	6.940	72 - unbefristet
Maschinenleasing	157	225	1-52
Kfz-Leasing	194	238	1-49
Sale-and-lease-back technischer Anlagen	267	1.068	71
	2.355	8.472	

Risiken aus den finanziellen Verpflichtungen bestehen in Form von Abflüssen liquider Mittel aus den Miet- und Leasingverpflichtungen sowie einer ggf. nicht laufzeitäquivalenten Verwendungsmöglichkeit des Vertragsgegenstands.

Vorteile aus den finanziellen Verpflichtungen ergeben sich aus der Nutzung des Vertragsgegenstandes sowie der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Eigenkapitalquote.

2. Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017
	T-EUR
Aktiva	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.583
Passiva	
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-34
	6.549

3. Geschäftsführung

Mitglieder der Geschäftsführung sind:

Herr Fritz Gebhardt (Geschäftsführer),

Herr Marco Gebhardt (Geschäftsführer).

Die Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB.

4. Ausschüttungssperre

Im Berichtsjahr besteht auf Ebene der Gebhardt Systems GmbH eine Ausschüttungssperre auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von T-EUR 27. Aus diesem Grund ist ein Teil des Bilanzgewinns nicht entnahmefähig.

5. Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende)

Gewerbliche Arbeitnehmer	83
Angestellte	261
Insgesamt	344

6. Abschlussprüferhonorar

Das im Berichtsjahr vom Konzernabschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt T-EUR 151. Es entfällt mit T-EUR 81 auf Abschlussprüferleistungen, mit T-EUR 55 auf Steuerberatungsleistungen und mit T-EUR 15 auf sonstige Leistungen.

7. Nachtragsbericht

Es ist über keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres zu berichten.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 01.01.2017 EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand 31.12.2017 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	699.723,04				699.723,04

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.2017 EUR
	Stand 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.715.872,82	243.121,13	1.105.738,26			4.853.255,69
3. Geschäfts- oder Firmenwert	323.603,90					323.603,90
	6.739.199,76	243.121,13	1.105.738,26	0,00		5.876.582,63
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.125.047,71	1.657.736,39	5.946,45	736.311,35		11.513.149,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.759.470,16	113.356,49	464.835,86	366.150,91		6.774.141,70
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.937.807,80	1.429.818,73	2.511.762,16			6.855.864,37
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.649.245,23	70.183,58	700,00	-1.633.253,10		85.475,71
	25.471.570,90	3.271.095,19	2.983.244,47	-530.790,84		25.228.630,78
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	54.500,00	18.749,41				73.249,41
2. Genossenschaftsanteile	1.196,00					1.196,00
	55.696,00	18.749,41	0,00	0,00		74.445,41
	32.266.466,66	3.532.965,73	4.088.982,73	-530.790,84		31.179.658,82
Abschreibungen kumuliert						
	Abschreibungen				Stand 31.12.2017 EUR	
	Stand 01.01.2017 EUR	des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	562.884,02	109.719,41				672.603,43
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.197.816,27	240.770,31	(1.105.716,33)			4.332.870,25
3. Geschäfts- oder Firmenwert	207.635,31	60.067,15				267.702,46
	5.968.335,60	410.556,87	1.105.716,33	0,00		5.273.176,14
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.559.058,13	227.083,29	(5.944,92)			5.780.196,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.501.499,78	535.942,49	(464.818,52)			5.572.623,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.480.417,96	589.779,24	(2.443.993,08)			4.626.204,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00					0,00
	17.540.975,87	1.352.805,02	2.914.756,52	0,00		15.979.024,37
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00					0,00
2. Genossenschaftsanteile	0,00					0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
	23.509.311,47	1.763.361,89	4.020.472,85	0,00		21.252.200,51
Buchwert						
				31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				27.119,61	136.839,02	

	Buchwert	
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	520.385,44	518.056,55
3. Geschäfts- oder Firmenwert	55.901,44	115.968,59
	603.406,49	770.864,16
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.732.952,50	3.565.989,58
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.201.517,95	1.257.970,38
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.229.660,25	1.457.389,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	85.475,71	1.649.245,23
	9.249.606,41	7.930.595,03
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.249,41	54.500,00
2. Genossenschaftsanteile	1.196,00	1.196,00
	74.445,41	55.696,00
	9.927.458,31	8.757.155,19

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2017

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Eigenkapital T-EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T-EUR
	einschließlich Fremdanteile %	abzüglich Fremd- anteile %		
I. In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften				
1. Gebhardt Fördertechnik GmbH, Sinsheim	100.000	100.000	2.970	0 *
2. Gebhardt Systems GmbH, Sinsheim	100.000	100.000	127	-61 *
3. Gebhardt European Conveyor Systems Limited, Nottingham (UK)	100.000	100.000	1.166	324 **
* nach Ergebnisabführung				
** Ergebnis nach UK-GAAP				
II. Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen				
1. Gebhardt Polska Sp. z o.o., Poznan (Polen)	100.000	100.000	89	21
2. Gebhardt GmbH, Götzis (Österreich)	100.000	100.000	133	6
3. Next Intralogistics GmbH, Sinsheim	100.000	100.000	21	0 *
4. Gebhardt Intralogistics GmbH, Kleinandelfingen (Schweiz)	100.000	100.000	12	-5

Die unter I. 1. und 2. aufgeführten Tochtergesellschaften wurden gem. § 290 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogen. Sie nehmen jeweils für den Jahresabschluss 2017 die Erleichterungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB insoweit in Anspruch, als nach Maßgabe des § 264 Abs. 3 HGB auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse der Gesellschaften gemäß §§ 325 ff. HGB verzichtet wird.

Sinsheim, den 25. April 2018

gez. Fritz Gebhardt
gez. Marco Gebhardt

Zur Offenlegung bestimmte Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017 der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim

	Zum Vergleich		Veränderung
	2017	2016	
	T-EUR	T-EUR	T-EUR
1. Periodenergebnis	3.967	2.333	1.634
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.763	1.507	256
3. +/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen	3.172	1.178	1.994
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-67	-55	-12

	2017	Zum Vergleich 2016	Veränderung
	T-EUR	T-EUR	T-EUR
5. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.087	1.168	-5.255
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.322	6.544	-3.222
7. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6	85	-79
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	406	374	32
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	646	420	226
10. +/- Ertragsteuerzahlungen	-447	-539	92
11. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.681	13.015	-4.334
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-243	-308	65
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	62	407	-345
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.271	-3.387	116
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-19	0	-19
16. + Erhaltene Zinsen	1	6	-5
17. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.470	-3.282	-188
18. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.767	-2.279	-488
19. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	2.500	--2,500
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-713	-1.922	1.209
21. - Gezahlte Zinsen	-402	-375	-27
22. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.882	-2.076	-1.806
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Summe der Zeilen 11, 17 und 22)	1.329	7.657	-6.328
24. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.220	-2.437	7.657
25. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.549	5.220	1.329

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	Zum Vergleich 31.12.2016	Veränderung
	T-EUR	T-EUR	T-EUR
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.583	5.240	1.343
Passiva			
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-34	-20	-14
	6.549	5.220	1.329

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2017

	Mutterunternehmen				Bilanzgewinn/- verlust
	Kapitalanteile	Rücklagen		Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	
		Kommanditkapital	Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag		
	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	
Stand 01.01.2017	500	505	44	3.211	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital				-2.767	
Währungsumrechnung			-74	5	
Konzernjahresüberschuss				3.967	
Stand 31.12.2017	500	505	-30	4.416	

	Konzern- Eigenkapital
	Summe
	T-EUR
Stand 01.01.2017	4.260
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-2.767
Währungsumrechnung	-69
Konzernjahresüberschuss	3.967
Stand 31.12.2017	5.391

Zum Vergleich Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2016

	Mutterunternehmen				Bilanzgewinn/- verlust T-EUR	
	Kapitalanteile	Rücklagen		Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung T-EUR		
		Kommanditkapital T-EUR	Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag T-EUR			T-EUR
			T-EUR			
Stand 01.01.2016	500	505	121	3.219		
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital				-2.279		
Währungsumrechnung			-77	-62		
Konzernjahresüberschuss				2.333		
Stand 31.12.2016	500	505	44	3.211		
				Konzern- Eigenkapital		
				Summe		
				T-EUR		
Stand 01.01.2016				4.345		
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital				-2.279		
Währungsumrechnung				-139		
Konzernjahresüberschuss				2.333		
Stand 31.12.2016				4.260		

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel — und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2017 der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Heidelberg, den 25. April 2018

FALK GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. (Pleßke)

Wirtschaftsprüfer

gez. (Wiench)

Wirtschaftsprüfer

Unserem Auftrag lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter der Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Für Veröffentlichungen und die Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten schriftlichen Zustimmung, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis darauf erfolgt.

Hinweis

Billigung des Konzernabschlusses

Die Gesellschafterversammlung der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG hat am 4. Mai 2018 den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 gebilligt.
